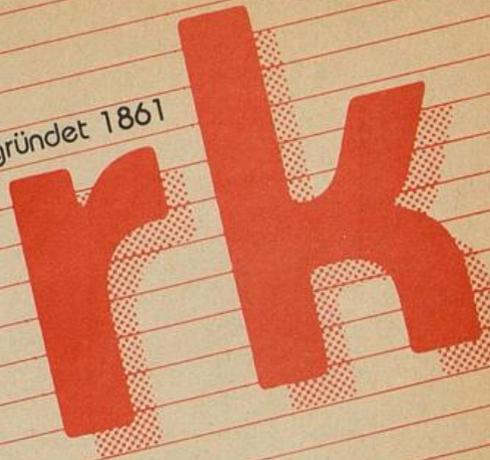


chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlagssumme: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Dienstag, 10. Oktober 1989**

**Blatt 2227**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Handbuch der Stadt Wien 1988/89 erschienen (2229)
- Hernals: Ideen für den Lorenz-Bayer-Platz (2230)
- Die „Kleine Donau“ den Menschen wiedergeben (2231)
- Klosterneuburger Pflegeheimstation wieder in Betrieb (2232)
- EDV-Jugendpreis der Stadt Wien 1990 (2234)
- Neue Bellaria-Passage: 510 Quadratmeter und drei Aufgänge (2235)
- Neugestaltung des Michaelerplatzes, des Kohlmarktes und des westlichen Grabens (2236/2237)
- Vor Baubeginn des Dioxin-Filters bei den EBS (2238)
- Neuer Brunnen in der Kärntner Straße (2239)
- Briefmarkenausstellung anlässlich der Wasserausstellung im Rathaus (2241)
- Donnerstag Pressekonferenz mit Vizebürgermeisterin Smejkal (nur FS)
- Gartenhaus in Vollbrand (nur FS)
- Straßenbahn in der Matzleinsdorfer Unterführung entgleist (nur FS)

### Kultur:

- Ehrenzeichen für kulturelle Verdienste (2233)
- Bauarbeiten am „Pasqualatihaus“ (2233)
- Sanierung der Loos-Wohnung (2240)

### Sport:

- Wiener Fußballklassensieger geehrt (2228)

## **Wiener Fußballklassensieger geehrt**

Wien, 10.10. (RK-SPORT) Im Lanner-Salon des Rathauskellers wurden Montag abend die elf Mannschaften geehrt, die in der abgelaufenen Saison Klassensiege im Wiener Fußball-Verband errungen haben. Es waren dies: Wacker/Groß Viktoria (Wiener Liga), Breitensee/Graphia (Unterliga A), Gerasdorf (Unterliga B), KDAG Phönix (1. Klasse A), Fortuna Wien (1. Klasse B), SC Neubau (2. Klasse A), Old Formation (2. Klasse B), Ajax (3. Klasse A), ASKÖ Marischka (3. Klasse B), Direktion (Wiener Verkehrsbetriebe) und Union-Landhaus Beach Flower (Damen, 2. Leistungsklasse).

In seiner Ansprache wies Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL auf die zielführende Aufbauarbeit des Wiener Fußball-Verbandes und dessen bedeutenden Stellenwert auf gesamtösterreichischer Ebene hin.

An der Wiener Meisterschaft beteiligten sich in der Saison 1988/89 insgesamt 138 Kampfmannschaften und 112 Reserveteams. Nicht weniger als 390 Nachwuchsmannschaften kämpften in den verschiedenen Klassen um Meisterehren.

An der Feier nahmen auch Stadtrat Komm.-Rat Walter NETTIG, die Landtagsabgeordneten Otmar BRIX (SPÖ) und Dr. Ernst NEUBERT (ÖVP) sowie das Präsidium des Wiener Fußballverbandes mit Präsident Othmar LUCZENSKY teil. (Schluß) hof/rr

## **Handbuch der Stadt Wien 1988/89 erschienen**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Das Handbuch der Stadt Wien 1988/89 ist soeben erschienen.

Das Werk gliedert sich in zwei Teile. Teil I („Wien — Organisatorisch“, Stand August 1989) nennt die Mitglieder der Wiener Landesregierung, des Wiener Gemeinderates, die Vertreter Wiens im Bundesrat und die Mitglieder der verschiedenen Gemeinderatsausschüsse. Detailliert werden die Dienststellen des Magistrats dargestellt.

Teil II („Wien — Aktuell“) beschäftigt sich mit der Geschichte vergangener Weltausstellungen, bietet einen Index „Gesetzblatt der Stadt Wien und Landesgesetzblatt für Wien vom 30. Oktober 1945 bis 31. Dezember 1988“, und gibt unter der Bezeichnung „Der Amtsschimmel hilft“ einen Überblick in welchen Fällen und wo man beim Magistrat Hilfe erhalten kann.

Das Handbuch der Stadt Wien ist beim Verlag Jugend & Volk, 1153 Wien, Anschützgasse 1, erschienen, und kostete 298 Schilling. Städtische Bedienstete sowie Pensionisten der Stadt Wien können es in der Magistratsdirektion, Rathaus, Stiege 5, 1. Stock, Tür 312, zum ermäßigten Preis von 126 Schilling erhalten. (Schluß) ull/gg

## **Hernals: Ideen für den Lorenz-Bayer-Platz**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Mittwoch, den 11. Oktober, wird um 18 Uhr in Hernals am Lorenz-Bayer-Platz eine Freiluft-Ausstellung mit „Ideen für den Lorenz-Bayer-Platz“ durch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER und Bezirksvorsteher Robert PFLEGER eröffnet. Die Entwürfe für eine Neugestaltung des Platzes stammen von Studenten der Technischen Universität (Institut Professor GÄLZER) und werden von einer Jury und vom Publikum prämiert. Die Ausstellung am Lorenz-Bayer-Platz wird bis 25. Oktober zu sehen sein. Stellungnahmen und weitere Ideen nimmt die Gebietsbetreuung Kalvarienbergviertel (17, Lacknergasse 35, Tel. 45 98 82) entgegen.

Der Lorenz-Bayer-Platz wurde zuletzt 1982 mit erheblichen Mitteln umgestaltet. Diese Neugestaltung blieb für die Bevölkerung jedoch unbefriedigend. Spiel- und Ruhezone sind ungenügend voneinander getrennt, der Parkbereich ist zu klein und hat keine Abschirmung gegen Verkehrslärm. Auf Initiative der Gebietsbetreuung Kalvarienbergviertel wurde eine Neuplanung des Platzes in Angriff genommen. Dabei soll die Bevölkerung mit Unterstützung durch Wissenschaftler und Studenten gemeinsam mit den Bezirksverantwortlichen und den Magistratsdienststellen eine benutzerfreundliche Umgestaltung erarbeiten können.

Erste Gestaltungsvorschläge werden nun in dieser Ausstellung präsentiert. Dazu soll nun die Bevölkerung Stellungnahmen abgeben. Anschließend sollen die Ergebnisse mit der Bezirksvertretung und den Magistratsdienststellen diskutiert und ein endgültiges Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Mit der Realisierung erster Maßnahmen könnte bereits im Frühjahr 1990 begonnen werden. (Schluß) ah/rr

## **Die „Kleine Donau“ den Menschen wiedergeben**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) „Die Kleine Donau muß den Menschen wieder zurückgegeben werden“, meinte Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL bei der gestern, Montag, gemeinsam mit Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA eröffneten Ausstellung DONAUKANAL in der Wiener Planungswerkstatt.

Häupl hob in seinen Worten seine Genugtuung darüber hervor, daß praktisch noch während des Baubeginns für den neuen Hauptsammelkanal am rechten Donaukanalufer ein neuer Planungsprozeß eingeleitet worden ist, der nun bereits konkrete Gestalt annimmt. Planungsstadtrat Dr. Swoboda verwies auf die Bedeutung des Leitprojektes im Sinne der Stadtgestaltung, die diesen städtischen Teil des einstigen Hauptschiffahrtsweges der Donau in Wien zu einer attraktiven Stadtlandschaft mit möglichst naturnaher Gestaltung vor allem im südlichen Teil machen will.

Das bereits in einer Pressefahrt auf dem Donaukanal Anfang September in seinen Grundzügen vorgestellte Leitprojekt ist in der laufenden Ausstellung in der WIENER PLANUNGSWERKSTATT am Friedrich-Schmidt-Platz 9 (Ecke Rathausstraße) ab sofort bis zum 19. Oktober, Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, zu sehen.

„Diskussionsbeiträge sind selbstverständlich willkommen“, betonte Planungsstadtrat Dr. Swoboda anläßlich der Eröffnung. (Schluß) lf/gg

## **Klosterneuburger Pflegeheimstation wieder in Betrieb**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Die durch einen in der Nacht vom 5. auf den 6. August dieses Jahres ausgebrochenen Brand zum Teil zerstörte, 25 Betten umfassende Station G des Pflegeheimes der Stadt Wien in Klosterneuburg ist ab heute, Dienstag, wieder voll belegt. In den vergangenen Wochen konnten sämtliche aufgetretenen Schäden in den diversen Bereichen der Station beseitigt werden. Die dafür erforderlichen Kosten betragen insgesamt 1,7 Millionen Schilling. Darüberhinaus wurden vor Beginn der etappenweisen Besiedelung der Station alle Sicherheitseinrichtungen, und hier vor allem die des Brandschutzes, erneut einer Prüfung unterzogen.

Was die Untersuchungen über die Brandursache betrifft, so gibt es derzeit keine neuen Ergebnisse. Seitens der Sachverständigen der Feuerwehr und der Kriminalpolizei konnte bisher lediglich festgestellt werden, daß weder ein technisches Gebrechen noch Mängel in der Lagerung dafür in Frage kommen, sondern daß das Feuer durch „Hereinbringen einer fremden Brandquelle“ entstanden sein dürfte. (Schluß) zi/rr

## **Ehrenzeichen für kulturelle Verdienste**

Wien, 10.10. (RK-KULTUR) In Vertretung von Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte Gemeinderat Dkfm. Dr. Adolf AIGNER Montag nachmittag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen für kulturelle Verdienste. Maria-Leonie BRÄUNDELE und Hermine FASCHING-LECHNER erhielten die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien, Dr. Elisabeth CAMPAGNER, Reg.-Rat Walter KABELA und Rudolf REBERNIGG wurden mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet, Rudolf JIRKAL, Karl-Hans STRASSL und Franz ZWERINA mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien.

Maria-Leonie Bäundle ist vor allem als Lyrikerin und auch Illustratorin ihrer Werke bekannt geworden.

Hermine Fasching-Lechner hat als Textdichterin von Liedern große Erfolge zu verzeichnen.

Dr. Elisabeth Campagner ist als Präsidentin des Kulturvereins Innere Stadt seit langem erfolgreich um die Kulturarbeit im Bezirk bemüht.

Regierungsrat Walter Kabela hat als Gründer und Leiter der Chorvereinigung Finanz wesentlich zum Wiener Musikleben beigetragen.

Rudolf Rebernigg ist Artist und Clown, einer der bekanntesten Vertreter der Zirkusdynastie Rebernigg.

Rudolf Jirkal hat bei den Deutschmeistern mitgewirkt und das Blasmusik-orchester Kagran gegründet.

Karl-Hans Straßl hat die „Wiener Sängerrunde“ und später den Wiener Seniorenchor gegründet.

Franz Zwerina hat wesentlich zur Pflege der ursprünglichen Wiener Schrammelmusik beigetragen.

An der Ehrung nahm auch Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS teil. (Schluß) gab/gg

## **Bauarbeiten am „Pasqualatihaus“**

Wien, 10.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Am „Pasqualatihaus“ auf der Mülkerbastei 8 finden derzeit Bauarbeiten statt. Die Beethoven-Gedenkstätte im „Pasqualatihaus“ muß deshalb am Mittwoch, dem 11. Oktober, geschlossen bleiben. (Schluß) gab/gg

## **EDV-Jugendpreis der Stadt Wien 1990**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Ohne Computer geht nichts mehr! Sowohl für die öffentliche Verwaltung als auch für die Wirtschaft ist die elektronische Datenverarbeitung unverzichtbar geworden, und die technische Entwicklung auf diesem Gebiet geht mit unvermindertem Tempo weiter. Um das Interesse und das Verständnis der heranwachsenden Generation für den EDV-Sektor zu fördern, veranstaltet nun die Stadt Wien (Magistratsdirektion — Automatische Datenverarbeitung) einen großen Wettbewerb. Für den EDV-Jugendpreis der Stadt Wien 1990 — ausgeschrieben vom größten Software-Entwickler Österreichs — stehen dank der Unterstützung zahlreicher Firmen Preise im Gesamtwert von mehr als einer halben Million Schilling zur Verfügung. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichtete darüber am Dienstag im seinem Pressegespräch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen bis 21 Jahre (Mitarbeiter der MD-ADV sind davon ausgeschlossen). Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt in zwei Altersklassen:

- Altersklasse I: Geburtsjahrgänge 1980 bis 1975
- Altersklasse II: Geburtsjahrgänge 1974 bis 1969

Der Preis wird für hervorragende Arbeiten im Bereich der angewandten Informatik vergeben. Gefordert sind ausführbare Programme auf Disketten. Die Aufgabenstellung kann frei gewählt werden (Mathematik-, Statistik-, Schreibprogramme, Spiele, etc.).

Bewerbungsunterlagen und Informationen gibt es in der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Automatische Datenverarbeitung, 1082 Wien, Rathausstraße 1, Frau Monika Gaber, Tel. 48 15 51/201 DW. Einsendeschluß ist der 28. Februar 1990. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise fällt eine Jury unter dem Vorsitz von Josef Broukal.

Den Gewinnern winken Sachpreise im Gesamtwert von mehr als einer halben Million Schilling, die von insgesamt 27 Firmen zur Verfügung gestellt werden. Alle Preise haben mit EDV zu tun (Hardware, Software, Kurse, Fachliteratur, Zubehör) und sollen den Gewinnern vor allem ihren speziellen Interessen entsprechende Ausbildungs- und Weiterbildungswege erschließen. Hauptpreise sind PC-Konfigurationen im Wert von jeweils 50.000 Schilling. (Forts. mgl.) ger/gal

## **Neue Bellaria-Passage: 510 Quadratmeter und drei Aufgänge**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Mittwoch, ist es soweit: Nach viereinhalb Jahren Bauzeit für die künftige U3-Station „Volkstheater“ kann die umgebaute Bellaria-Passage wieder den Fußgängern zur gefahrlosen Unterquerung des Ringes übergeben werden. Dies gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Die Bellaria-Passage, die später in Richtung Bellariastraße auch den Zugang zum ein Geschöß tiefer liegenden U3-Bahnsteig und darüber hinaus bis zur U2-Station bilden wird, umfaßt eine Fläche von 510 Quadratmeter.

Sie hat drei Aufgänge, zum Stadtschulrat (Endstation Linien „46“ und „49“) und zu den Museen auf der Außenseite des Burgringes sowie zum Volksgarten auf der Innenseite des Burgringes. Der Zu- und Abgang erfolgt über feste Stiegen beziehungsweise je einen Lift auf beiden Seiten der Ringstraße. Neben den Liften befinden sich zusätzlich aufwärtsführende Rolltreppen.

### **Anker-Filiale, Trafik und Jugend-Info**

In der Passage haben drei Betriebe Platz gefunden: eine Filiale der Firma Anker, eine Trafik und ein Informationszentrum des Jugendamtes. Weiters befinden sich in der Passage Vitrinen, Betriebsräume der Wiener Verkehrsbetriebe sowie eine Gruppe von fünf Telefonzellen.

Gleichzeitig mit der Eröffnung der Bellaria-Passage werden auch die Straßenbahnlinien „46“ und „49“ wieder ihren alten Endpunkt vor dem Stadtschulratsgebäude anfahren. Das vom U-Bahn-Bau in Anspruch genommene Stück der Bellariastraße wird wieder voll dem Verkehr zur Verfügung stehen. Weiters wurden auch bereits die Grünflächen wieder instandgesetzt, soweit sie nicht durch die Arbeiten für das Naturhistorische Museum benötigt werden. Die Schienen der provisorischen Endschleife der Straßenbahn im Bereich des Schmerlingplatzes werden derzeit entfernt und die Straßenoberfläche wieder in den alten Zustand versetzt.

### **Großraumstation vom Ring bis zum Messepalast**

Im zehnten Bauabschnitt der U3, „Volkstheater“, können die Rohbauarbeiten mit 15. Oktober komplett abgeschlossen werden. Der Innenausbau ist voll im Gange. Hier entstehen die Großraumstation „Volkstheater“ als Kreuzungsbauwerk zwischen U3 und U2, die sich vom Volksgarten über die Bellariapassage bis hin zum Messepalast erstrecken wird, eine Wendeanlage und die beiden Streckenröhren bis zur Station „Kirchengasse“. Mit 31. März 1991 soll die U3 den Betrieb von Erdberg bis zum Volkstheater aufnehmen.

### **Einladung zur Eröffnung**

Die feierliche Wiedereröffnung der Bellaria-Passage findet am Mittwoch, dem 11. Oktober, um 12.30 Uhr beim Eingang Volksgarten durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Verkehrsstadtrat Johann HATZL statt. Anschließend öffnen auch die Anker-Filiale und die Trafik.

Danach besteht die Möglichkeit, mit Bürgermeister Zilk und Stadtrat Hatzl das auf einer Längswand der Bahnsteigshalle der U3 schon fertiggestellte Großmosaik von Prof. Anton Lehmden zu besichtigen.

Das Informationszentrum des Jugendamtes wird am 13. Oktober um 13 Uhr durch Vizebürgermeisterin Ingrid Smejkal eröffnet. (Forts. mgl.) roh/gg

## Neugestaltung des Michaelerplatzes, des Kohlmarktes und des westlichen Grabens

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Über die Neugestaltung des Michaelerplatzes, des Kohlmarktes und des westlichen Grabens informierten am Dienstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA in einem Pressegespräch.

### Michaelerplatz

Erste Gestaltungsüberlegungen für diesen Bereich gehen bereits auf die Mitte der 70er Jahre zurück, es gab einen geladenen Architektenwettbewerb — mit sehr divergierenden Vorschlägen —, lebhafte Diskussionen fanden statt, eine Entscheidung fiel jedoch damals nicht. Das nunmehr vorliegende Projekt wurde von der Magistratsabteilung 19 erstellt. Platzcharakter und Geschlossenheit des Michaelerplatzes sollen durch das Motiv der Kreisform in der Bodengestaltung unterstrichen werden. Als Material soll weitestgehend Naturstein verwendet werden. Die am Platz befindlichen 12-Zoll-Granitplatten werden, so sieht es der Plan vor, in geänderter Verlegeanordnung in die als Fußgänger- und Gehsteigflächen bestimmten Bereiche weitergeführt. Für den Citybus und auch für den Lieferverkehr bleibt eine Fahrfläche frei. Innerhalb des Kreisringes sind 7-Zoll-Pflasterwürfel vorgesehen. Alte 18-Zoll-Granitplatten bilden dann den „Trennring“ zwischen Fahrbereich und Innenkreis.

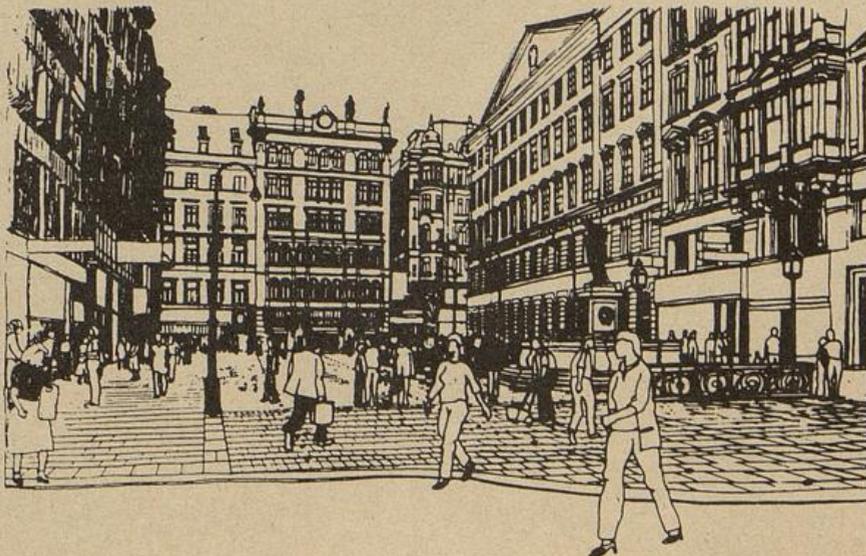
Natursteinpoller sollen die funktionelle, gliedernde Wirkung des Kreisringes verdeutlichen, während gestalterisch untergeordnete Stahlpoller den Verkehr in der Schleife Schauflergasse — Herrengasse leiten. Neben der vorhandenen Flutbeleuchtung, die modifiziert wird, sollen neue Kandelaber (Typ „Maiglöckchen“) zur Akzentuierung der Platzform beitragen. Zur Abrundung ist eine größere Anzahl von Sitzbänken vorgesehen.

### Kohlmarkt

Die zukünftige Gestaltung des Kohlmarktes soll sich den am Graben angewendeten Prinzipien anpassen. Als Bodenbelag sind Betonplatten in gleicher Ausführung und im gleichen Format wie auf dem angrenzenden Graben vorgesehen. Kleinformatige Betonplatten und Längsfriese sollen die Fahrspur für den Citybus und für Lieferfahrzeuge unterstreichen. Als Beleuchtung sind Kandelaber geplant.

### Graben-West

Am 12. September 1988 wurde für den Bereich des westlichen Grabens,



Neugestaltung Graben-West

Foto: MA 19

Forts. auf Blatt 2237

von der Tuchlauben bis zur Jungferngasse, für die Dauer von einem Jahr eine neue provisorische Verkehrsorganisation eingerichtet.

Von der MA 19 wurde ein überarbeitetes Oberflächenprojekt zur Diskussion gestellt, das alle eventuellen verkehrstechnischen Gegebenheiten, die noch nicht zur Gänze geklärt werden konnten, gestaltungsmäßig berücksichtigte.

Vor dem Haus Graben Nr. 21 wird eine ca. 300 Quadratmeter große Fläche als öffentlicher Sitzbereich und für diverse andere Attraktivitäten ausgewiesen. Im Rahmen eines Architektenwettbewerbes werden bis Ende 1989 Vorschläge für die Ausgestaltung dieses Bereiches vor dem Gebäude der Ersten Österreichischen Sparkasse ausgearbeitet.

Möblierungselemente werden mit mobilen Grün durch Akzentuierung oder Gliederung des Straßenraumes eine vielfältige Nutzung ermöglichen wie:

- Kulturveranstaltungen
- Ausstellungen
- temporäre Märkte
- Kommunikationsbereiche
- Sitzen, Verweilen etc.

(Forts. mgl.) lf/rr

Forts. von Blatt 2236

## **Vor Baubeginn des Dioxin-Filterers bei den EBS**

**Etappenweise Errichtung garantiert optimale Dimensionierung und Betriebseinrichtung - Erster Teilabschnitt bis April nächsten Jahres, Gesamtanlage bis 1991 fertig**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Kommende Woche wird der Auftrag für die erste Stufe einer Dioxin-Filteranlage bei den Entsorgungsbetrieben Simmering vergeben, teilte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag in seinem Pressegespräch mit. Die Bauzeit wird etwa sieben Monate betragen, mit der Fertigstellung ist daher im April/Mai des nächsten Jahres zu rechnen. Der Bau der gesamten Dioxin-Filteranlage für die Sonderabfall- und Klärschlammverbrennung bei den EBS wird voraussichtlich 1991 abgeschlossen sein.

Bekanntlich hat Bürgermeister Dr. Helmut Zilk am 13. Juni 1989 den ehestmöglichen Einbau von Dioxin-Filtern bei den Entsorgungsbetrieben Simmering angeordnet, nachdem zwei seit Februar dieses Jahres bei den EBS in Betrieb befindliche Pilotanlagen sehr gute Ergebnisse gebracht hatten. Der im neuen Luftreinhaltegesetz vorgeschriebene Grenzwert von 0,1 Nanogramm pro Normkubikmeter wird in diesen Pilotanlagen eingehalten.

### **Weltweit erste Anlage**

Es gibt weltweit derzeit noch keine Dioxin-Filteranlage hinter Sonderabfallverbrennungsanlagen, die Entsorgungsbetriebe Simmering haben also — wieder einmal — Pionierarbeit zu leisten. Da niemand eine Garantie übernehmen kann, mit welcher Ausstattung und Dimensionierung der erforderliche Ausscheidungsgrad unter optimalen Betriebsbedingungen erreicht werden kann, hat man sich nun entschlossen, eine „Etappenlösung“ zu realisieren.

Dazu wird vorerst eine Filteranlage mit einer Kapazität von 15.000 Kubikmetern Reingas pro Stunde hinter einem Wirbelschichtofen errichtet, und damit etwa 25 Prozent der Abgase gereinigt. Die erste Ausbaustufe, die einen Teil der späteren Gesamtanlage bildet und daher auch keinen verlorenen Aufwand bedeutet, ermöglicht die Ermittlung der optimalen Betriebsbedingungen und der optimalen Dimensionierung, wodurch verfahrenstechnische Mängel weitgehend verhindert werden. Die weiteren Teile der Anlage werden sofort ausgeschrieben und anschließend an die erste Stufe gebaut. Der dritte Wirbelschichtofen wird bei der Dimensionierung der gesamten Anlage selbstverständlich eingeplant.

Für jeden Ofen wird man aus Sicherheitsgründen mehrere Filterelemente von der Größe der ersten Ausbaustufe bauen. Dies geschieht, um die gesamte Reingasmenge von 300.000 Kubikmetern pro Stunde unter allen Betriebsbedingungen zu bewältigen.

Das neue Luftreinhaltegesetz schreibt einen Grenzwert von 0,1 Nanogramm Dioxin-Äquivalent pro Normkubikmeter vor, es enthält allerdings keine Angaben, nach welcher Methode dieses Äquivalent zu berechnen ist, obwohl es zehn Berechnungsmethoden gibt. Dieser Mangel erschwert natürlich sichere Aussagen über die Einhaltung des Grenzwertes.

Der gesamte Dioxin-Filter bei den Entsorgungsbetrieben Simmering erfordert Investitionen in Höhe von 200 bis 300 Millionen Schilling. Genauere Angaben sind erst nach den Messungen in der ersten Ausbaustufe möglich. (Schluß) wh/gg

## **Neuer Brunnen in der Kärntner Straße**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Anstelle des bisherigen Brunnens in der Fußgängerzone Kärntner Straße soll in absehbarer Zeit ein neuer Brunnen, der von Prof. MUHR gestaltet werden wird, errichtet werden. Dies gab Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch bekannt. (Schluß) ger/rr

## Sanierung der Loos-Wohnung

### Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek zieht 1991 ein

Wien, 10.10. (RK-KULTUR) In seinem Pressegespräch am Dienstag präsentierte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK das Vorhaben, die von Adolf LOOS gestaltete Wohnung in der Bartensteingasse 9 zu renovieren und für die Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek zu nutzen, die damit ab 1991 einen neuen, würdigen Rahmen erhält. Die Wohnung wird ab kommendem Frühjahr stilgerecht saniert, im Keller des Hauses werden klimatisierte Tresorräume zum Schutz der äußerst wertvollen Bestände geschaffen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen zwölf Millionen Schilling.

In der Wohnung werden das ehemalige Speisezimmer und die angrenzenden Räume, die von Architekt Adolf Loos gestaltet wurden, stilgerecht restauriert (Wandvertäfelungen, Stuckdecken, Fußböden, Teppiche etc.). Diese Teile der Wohnung werden den Benützern der Musiksammlung als Leseräume zur Verfügung stehen. In den übrigen Räumen werden die Büros samt Nebenräumen für die Mitarbeiter untergebracht. Im Kellerschoß werden feuer- und einbruchssichere Räume gestaltet und zur Schonung des Bestandes klimatisiert.

Die Planung wird von der Magistratsabteilung 19 erstellt, wobei für Loos-spezifische Fragen Dr. Burkhardt RUKSCHCIO beauftragt wurde.

Die Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek gehört neben der Library of Congress, der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin, der British Library in London und der Österreichischen Nationalbibliothek auf diesem Fachgebiet zu den bedeutendsten öffentlichen Sammlungen der Welt. Die Sammlung besteht in ihrer heutigen Form seit 1905. Geburtshelfer spielte der große Kunstmäzen Nikolaus von DUMBA mit der Schenkung seiner mehr als 200 Notenautographe umfassenden Schubert-Sammlung an die Stadt Wien.

Zu den Schwerpunkten der Sammlung wurden in den folgenden Jahren

- neben Schubert (der Schubertbestand umfaßt heute etwa die Hälfte des Gesamtwerks des Komponisten, gerade im letzten Jahr sind durch Ankauf weitere bedeutende Schubert-Manuskripte in die Sammlung gelangt),
- Johann Strauß bzw. die Strauß-Dynastie (die weltweit größte Strauß-Sammlung ist Teil der Musiksammlung),
- die „goldene Zeit“ der Wiener Operette und die Musik zur Wiener „Volkskomödie“ (Nestroy),
- sowie alle großen Namen der Wiener (und europäischen) Musikgeschichte. Der Bogen der Eigenschriften reicht von Haydn über Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Weber, Liszt, Wagner, Brahms, Bruckner, Wolf, Mahler, Richard Strauss, Schönberg, Berg, Webern, Zemlinsky bis zu Ligeti.

(Schluß) red/rr

## **Briefmarkenausstellung anläßlich der Wasserausstellung im Rathaus**

Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Anläßlich der großen Wasser-Ausstellung „Alles fließt — so spannend kann Wasser sein“ wird ab heute, Dienstag, eine Briefmarkenausstellung zum Thema „Wiener Wasser“ in der Schmidthalle des Wiener Rathauses gezeigt. Die Briefmarkenausstellung läuft wie die Wasser-Ausstellung bis 22. Oktober und ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Aufgrund des großen Publikumsandranges ist die Wasser-Ausstellung ab sofort bereits ab 9 Uhr (bis 18 Uhr) geöffnet. Besonders Schulen zeigen großes Interesse für die umfangreiche Schau und die Bedeutung des Wassers und die Wiener Wasserversorgung. Bereits über 35.000 Besucher haben die Ausstellung in der Volkshalle besichtigt. (Schluß) du/rr